

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

187 (13.8.1901)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 187.

Ersteinst 2 1/2 fl. 14.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 fl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet fl. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 13. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. Aug. Heute Nachmittag 2 Uhr 10 Minuten sind etwa 120 Mann des 2. Ostasiatischen Infanterieregiments von Heidelberg hier angekommen. Ein Theil davon ist hier ausgestiegen und von den Angehörigen am Bahnhof lebhaft begrüßt worden, während die andern nach ihren Garnisonen Rastatt, Freiburg, Konstanz und Mühlhausen i. G. weiterfahren.

\* Karlsruhe, 12. Aug. Wie verlautet, wird das auf der Rückreise aus China begriffene 1. Bataillon des 4. ostasiatischen Infanterieregiments, dem bekanntlich die Mehrzahl unserer braven Landsleute, sowie Hessen und Mannschaften des 15. und 16. Armeekorps angehören, in 8 bis 10 Tagen Bremerhaven erreichen und unmittelbar darnach auf dem Truppenübungsplatz Münster oder Döberitz die Entlassung der Mannschaften stattfinden. Der Regimentskommandeur, Oberst Hoffmeister, ist bereits in Baden-Baden bei seiner Familie eingetroffen.

\* Ettlenheim, 12. Aug. Gestern Abend nach 5 Uhr zog über die ganze Umgegend ein schweres Gewitter, begleitet mit Sturm, Hagel und wolkenbruchartigem Regen. Felder und Wege wurden stellenweise überschwemmt; besonders der Tabak und die Reben sind strichweise zerstört.

\* Freiburg, 12. Aug. Unter lebhafter Theilnahme der Einwohner feierte die Freiw. Feuerwehr unserer Stadt ihr 50. Stiftungsfest. Am Eingang der Eisenbahnstraße ist ein prachtvoller Triumphbogen errichtet. Die Stadt ist reich besetzt. Eine mit großem Fleiß ausgearbeitete Festschrift wurde jedem Teilnehmer an der halbhuundertjährigen Festfeier überreicht. Samstag Abend konzertierte die Feuerwehrmusik Pforzheim im Café Kopf. Der Hauptfesttag wurde durch Wecken und Böllerschützen eingeleitet. Um 10 Uhr begann der Festakt im Kornhausaal. Der Vertreter der Staatsbehörde Herr Geh. Regierungsrath Muth beglückwünschte Namens der Grohh. Regierung das Korps zu seinem Jubelfeste, Herr Oberbürgermeister Dr.

Winterer Namens der Stadt. 6 ehemaligen Mitgliedern, welche noch die Gründung der Feuerwehr im Jahre 1851 miterlebten, wurden Ehrendiplome überreicht; außerdem erhielt die Feuerwehr noch eine Anzahl Geschenke. Gegen 4 Uhr fand der Festzug statt, in welchem über 200 Vereine vertreten waren. Gestern Abend fand in der Festhalle ein starkbesuchtes Bankett statt. Die Hauptdarbietungen bestanden in 5 lebenden Bildern aus der Geschichte der Freiburger Feuerwehr. Fräulein Hoffmann, Mitglied des Stadttheaters, sprach den von Herrn Redakteur Wilhelm Schlang verfaßten Text; ferner wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr lebende Pyramiden gestellt. Der ganze Abend nahm einen schönen Verlauf. Das für heute angesagte Waldfest am Waldsee mußte des schlechten Wetters wegen abgesagt werden. Es findet deshalb nur ein Bankett in der Festhalle statt.

### Deutsches Reich.

Wildpark, 12. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert 9.40 Vormittags hier ein. Auf dem Bahnhof waren Prinz und Prinzessin Leopold zum Empfang erschienen.

\* Wildpark, 12. Aug. Das Königspar von England ist um 7 Uhr 10 Min. Abends per Sonderzug eingetroffen. Zum Empfang waren anwesend das Kaiserpaar mit den drei ältesten Prinzen-Söhnen, Damen und Herren des Gefolges. Nach herzlicher Begrüßung der Majestäten begaben sich die Herrschaften nach dem neuen Palais. Im ersten vier-spännigen Wagen mit Spitzenreitern hatten die Kaiserin und die Königin Platz genommen; im zweiten, ebenfalls vier-spännigen Wagen der Kaiser und der König. Beide trugen die Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments.

\* Kiel, 12. Aug. Prinzessin Heinrich traf heute Vormittag 10 1/2 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhof vom Prinzen Heinrich empfangen. Nachmittags 3 Uhr reisten die Hoheiten nach Potsdam ab.

\* Cronberg, 12. Aug. Die Nachricht des Hofmarschallamtes, daß der Zutritt zur Kirche heute gestattet sei, wurde vom

Publikum dankbar begrüßt. In großer Zahl begaben sich die Einwohner Cronbergs zu der sterblichen Hülle ihrer hohen Schutzherrin, um den letzten Gruß zu entbieten. Auch von den benachbarten Orten brachten die Frühzüge viele Leute, die am Sarge langsam vorbeisritten.

\* Cronberg, 12. Aug. Nachdem die Kirche für den allgemeinen Besuch geschlossen war, defilirte das 80. Infanterieregiment, dessen Chef die Kaiserin Friedrich war, am Sarge.

\* Cronberg, 13. Aug. Die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Friedrich nach dem Bahnhose vollzog sich in der gleichen feierlichen Weise wie die Ueberführung nach der Kirche. Militär bildete Spalier; 12 Unteroffiziere trugen den Sarg. Während der Sarg der Kaiserin aus der Kirche getragen wurde, spielte die Orgel. Hinter dem Sarge schritten das Kronprinzenpaar von Griechenland, das Prinzenpaar Karl von Hessen und der Hofstaat. Fackelträger begleiteten den Zug, die Bürgerschaft schloß sich an. Als der Sarg in den dekorirten Wagen gehoben wurde, erscholl Trommelwirbel und die Truppen präsentirten. Um 9.50 Uhr verließ der Zug den Bahnhof.

\* Homburg, 12. Aug. In der hiesigen russischen Kapelle, deren Grundsteinlegung und Einweihung die Kaiserin Friedrich seinerzeit mit vollzogen hatte, wurde gestern Vormittag durch Probst Wolsty-Stuttgart eine Seelenmesse für die Kaiserin Friedrich gelesen. — Heute hat sich hier ein Komitee gebildet, das die Errichtung eines Kaiserin-Friedrich-Denkmal im hiesigen Park als Seitenstück zu dem dort bereits stehenden Kaiser-Friedrich-Denkmal in die Wege leitet.

\* Cronberg, 12. Aug. Die Prinzessin Viktoria von England wird heute für einige Zeit auf Friedrichshof Wohnung nehmen. Auch die Königin von England kehrt nach den Potsdamer Feierlichkeiten hierher zurück und wird 8 Tage bleiben.

\* Aachen, 12. Aug. Oberbürgermeister Weltmann erhielt vom Obermarschallamt des Kaisers die Mittheilung, der Kaiser könne wegen des tiefen Trauerfalles die Enthüllung des

### Feuilleton.

18)

## Die rechte Erbin.

Roman von J. Pica.

(Fortsetzung.)

„Um Gottes willen, verweilen Sie nicht bei mir!“ flüsterte sie Dülzen angstvoll zu, „gehen Sie! — Reden Sie nicht mit mir!“

„Was soll das heißen?“ — Warum sind Sie so blaß?“ fragte er im höchsten Erstaunen.

Das Bewußtsein, wie seltsam ihre Aufregung, für die sie ihm keine Aufklärung geben konnte, ihn berühren mußte, trieb ihr das heiße Blut in die Stirn. Unmöglich konnte sie ihm doch sagen: „Ihre Unterhaltung mit mir reizt jenen Menschen dort, der in mich verliebt ist, zur Eifersucht.“ Statt dessen erwiderte sie in ihrer Verzweiflung: „Es könnte Klementine unangenehm sein, wenn Sie sich so angelegentlich mit mir unterhalten.“

„Klementine?“ sagte Dülzen ärgerlich, „Unmöglich kann sie doch verlangen, daß ich mit keiner anderen jungen Dame in der Welt rede, als mit ihr allein!“

„Bitte, gehen Sie!“ drängte Irma in peinlicher Verlegenheit.

Sie ritten einen schmalen Weg nebeneinander; jetzt zog Dülzen plötzlich mit gekränkter Miene die Zügel an und blieb hinter ihr zurück.

Ein banger Seufzer entrang sich ihrer Brust. Wie hätten seine Worte sie beglückt, wenn nicht Mertens finsterner Blick auf ihnen Beiden geruht hätte.

„Jetzt habe ich ihn beleidigt!“ dachte sie traurig, „nun wird er den ganzen Tag nicht wieder mit mir reden; doch besser so, als daß Mertens irgendwie glauben könnte, Dülzen erwies mir besondere Aufmerksamkeit.“

Es durchfröstelte Irma leicht, als sie der Vergangenheit gedachte und der wunderbaren Wandlung in ihrem Leben.

Inzwischen begann die Jagd. Die Meute wurde losgelassen und stob nach allen Seiten auseinander durch das dicke Gebüsch. Irma sah sich noch einmal nach dem Störer ihres Glückes um, doch konnte sie denselben unter den vielen Reitern nicht entdecken. Der einzige Bekannte, den sie sah, war Oberst von Steinfels, der über ein Duzend Reiter hinweg sich lächelnd nach ihr vorbeugte, da ihm nicht mehr Zeit blieb, sie zu begrüßen, denn in diesem Augenblick brach ein Fuchs durch eine Oeffnung in der Hecke; die ganze Meute jagte ihm lärmend nach und dieser folgten im stürmischen Galopp die Jäger.

Irma, jetzt alle Angst und Furchtsamkeit vergessend, trieb ihr Pferd mit den Uebrigen an. Da rief Dülzen ihr zu: „Mir nach! — Diesen Weg!“

Blindlings folgte sie ihm; sie setzte ohne große Mühe über die erste Hecke und sah sich bald zu ihrem eigenen Erstaunen mit unter den ersten Reitern. Sie sah so fest und sicher im Sattel, als wenn sie schon ein Duzend Jagden mitgemacht hätte. Die frische Luft, die ihre Wangen säfchelte, färbte dieselben rosenroth und die Freude an der Jagd ließ ihr Herz höher schlagen.

Gerade vor ihr ritten Dülzen und der Graf Turnau. Wie sie aber einmal den Kopf wandte, sah sie dicht hinter Oberst von Steinfels Mertens untersezte Gestalt.

Warum mußte auch dieser Mensch hier sein, um ihr die Freude am heutigen Tage zu trüben?

„Wie kommt er überhaupt hierher? — Was will er hier?“ fragte Irma sich im Stillen. „Unmöglich,“ suchte sie sich selbst zu beruhigen, „unmöglich kann er doch noch denken, ich würde ihn heirathen? — Wie thöricht von mir, mich mit solchen Gedanken zu quälen! Er hat vielleicht schon längst die ganze Geschichte vergessen.“

Inzwischen hatten sie sich einer hohen Schwarzdornhecke genähert, und Irma, in dem Bemühen, dieselbe ohne Unfall zu überspringen



Kaiser Wilhelm-Denkmal in Aachen am 16. Oktober nicht vornehmen, er habe aber den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt. Der Kaiser hoffe in den nächsten Jahren der Stadt einen Besuch abzustatten; er könne in diesem Jahre nur der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg beiwohnen.

\* Hannover, 12. Aug. Graf Waldersee wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof festlich begrüßt. Das gesammte Offizierkorps war zum Empfange versammelt. Generalleutnant Rosenberg hieß den Grafen willkommen und schloß mit einem Hurrah auf den Feldmarschall. Graf Waldersee erwiderte: Es ging mir ausgezeichnet gut, ich bin frisch an die Arbeit gegangen und gesund wiedergekehrt. Wenn mir einiges gelungen ist, so ist es allein dem Umstande zuzuschreiben, daß ich den Kaiser hinter mir hatte und nach seinen Intentionen handeln konnte. Was in China geschaffen worden ist für Deutschland, wird hoffentlich recht bald an den Tag kommen. Wir danken alles allein dem Kaiser. Nochmals herzlichen Dank für die schöne Begrüßung. Unsere Truppen hielten sich ausgezeichnet bei allen Gelegenheiten. Es wurde viel von ihnen verlangt; es gab zwar keine großen Schlachten, aber es war viel zu thun unter den schwierigen Umständen. Die jungen Herren von der berittenen Artillerie vollbrachten Leistungen, wie solche noch nicht dagewesen sind. Patrouillenritte wurden ausgeführt, wie sie im letzten Kriege kaum vorgekommen sind. Wir können sicher sein, daß unsere Freunde uns jetzt noch mehr achten werden als vorher. Unsere Feinde aber kennen uns jetzt ganz genau. Demen haben wir gründlich Achtung beigebracht. Sie wissen, daß mit Deutschland schlecht anzubinden ist und daß der Kaiser eine starke Macht hinter sich hat. Darauf betrat Graf Waldersee das Fürstenzimmer, wo Oberpräsident Fürst von Stolberg-Wernigerode ihn begrüßte. Graf Waldersee dankte und fuhr darauf mit seiner Gattin nach der „Villa Waldersee“, wo die Stadt eine Ehrenpforte hatte errichten lassen.

\* Hannover, 12. Aug. Vor der Villa Waldersee hielt Stadtdirektor Tramm eine Ansprache an Graf Waldersee, welcher dankend erwiderte. Stadtdirektor Tramm sagte Folgendes: „Hochgeehrter Herr Graf! Durch die allgemeine Trauer, welche in Folge des Ablebens Ihrer Majestät der edlen Kaiserin Friedrich im ganzen Lande herrscht, sind die städtischen Kollegien und mit ihnen die gesammte Bürgerschaft zurückgehalten, Ew. Excellenz denjenigen festlichen Empfang zu bereiten, welchen dieselben für den Tag sich gewünscht hatten. Aus der allgemeinen Theilnahme aber der Bevölkerung, aus der stürmischen und warmen Begrüßung der vielen Tausende, welche zusammengeströmt sind, um Ew. Excellenz beim Wiederbetreten der Heimathstadt zu begrüßen, mögen Ew. Excellenz die Ueberzeugung entnehmen, daß Sie ein Denkmal sich errichtet haben in dem Herzen

und der Liebe der Bevölkerung, welches lauter und köstlicher redet als alle festlichen Veranstaltungen. Vor Jahresfrist sind Ew. Excellenz hinausgezogen, beauftragt mit der Führung der internationalen Armee im fernen Asien zur Niederschlagung unübersehbarer Wirren, also mit einer Aufgabe, wie solche in dieser Form wohl einzig dasteht in der Geschichte. Alle unsere Wünsche aber und Hoffnungen, welchen wir am Tage des Abschieds Ausdruck gegeben haben, sind unter Gottes gnädigem Beistand in glänzendster Weise erfüllt. Militärisch und diplomatisch ist die schwierige Aufgabe gelöst worden in einer Weise, daß dieselbe nicht nur die lebhafteste Zustimmung und Anerkennung unseres Kaisers und Königs, sondern mit ihm auch aller übrigen Souveräne der beteiligten Mächte gefunden hat. Daneben aber empfinden wir, wenn wir heute Ew. Excellenz in elastischer Frische des Geistes und Körpers wieder unter uns sehen, lebhafteste Befriedigung über die Ausführungen, welche Ew. Excellenz selbst über das ganze Vorgehen und Auftreten der deutschen Krieger gemacht haben, und wir sind dankbar, daß ein guter Boden vorgearbeitet ist und Verhältnisse angebahnt wurden, auf denen weiter bauend bei entsprechender Thatkraft und Initiative unseren Kaufleuten und Industriellen demnächst ein weites Absatzgebiet für unsere Produktion erschlossen werden kann. Ew. Excellenz aber, der uns dieses Arbeitsfeld in erster Linie gewonnen hat, reichen wir beim Betreten des deutschen Bodens bei der Rückkehr in die Heimath einen herzlichen Willkommensgruß entgegen, indem wir einstimmten in den Ruf: Seine Excellenz, Herr Generalfeldmarschall Graf Waldersee, unser hochverehrter Ehrenbürger, er lebe hoch! hoch! hoch!“

\* Berlin, 12. Aug. Feldmarschall Graf Waldersee ist Abends 11 Uhr hier eingetroffen und im Kaiserhof abgestiegen.

\* Berlin, 12. Aug. Die „Nord. Allg. Ztg.“ ist zu der Feststellung ermächtigt, daß die in der Presse erörterten, auf den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen bezüglichen Gerüchte jeder Begründung entbehren.

\* Berlin, 13. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der 60jährige Fabrikarbeiter Reiske brachte in Folge von Erbschaftsstreitigkeiten seiner verheiratheten Stieftochter einen Stich in die Herzgegend bei und stürzte sich, als er zur Verhaftung herbeieilende Schutzleute sah, aus dem Fenster in den Hof. Beide wurden schwer verletzt in's Krankenhaus überführt.

Kiel, 12. Aug. Die 1. Division des 1. Geschwaders ist gestern Abend 9½ Uhr im Hafen eingelaufen.

\* Flensburg, 12. Aug. In Nord-schleswig, Schwansen und Angeln sind gestern Abend schwere Gewitter niedergegangen. Ueberallher wird von bedeutenden Schäden berichtet. Durch Blitzschlag wurden gegen 20 Feuers-

brünste verursacht. — Auf der hiesigen Fährde ertranken gestern Abend zwei Glasarbeiter, Vater und Sohn, welche mit dem Kalfang beschäftigt waren.

\* Hamburg, 12. Aug. Die Dampf-luftschiff „Osborne“ der englischen Königsfamilie ist Nachmittags 1 Uhr hier eingetroffen und im Brandenburger Hafen vor Anker gegangen.

München, 12. Aug. Der vielgenannte Räuber Mathias Kneißl wurde heute früh aus dem chirurgischen Spital in München in das Untersuchungsgefängniß des kgl. Landgerichts Augsburg verbracht.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Graz, 13. Aug. (Lokalanzeiger.) Tesla richtete, wie er einem Freunde schreibt, die drahtlose Telegraphie zwischen Amerika und Europa mit dem Sender auf New-Jersey und dem Empfänger bei Vissabon ein.

#### Schweiz.

\* Bern, 13. Aug. Beim Edelweiß-suchen stürzten zwei junge Leute ab. Einer wurde getödtet, einer schwer verletzt. — In Folge von Gewitterstürmen sind bei Rahnunfällen auf dem Bierwaldstädter See 6 Personen ertrunken.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 12. Aug. Gestern und in der heutigen Nacht ging ein heftiges Gewitter über Jütland nieder. Bisher sind 18 Feuersbrünste gemeldet. Viel Vieh ist verbrannt.

#### England.

\* London, 13. Aug. Einem Hofberichte zufolge empfing König Eduard in Homburg den Grafen Waldersee und verlieh ihm das Großkreuz des Bath-Ordens.

#### Italien.

Rom, 12. Aug. Die Nachricht vom Tode Crispi's, die noch in später Stunde durch Sonderausgaben der Blätter verbreitet wurde, machte, obwohl man vorbereitet war, in ganz Italien einen tiefen Eindruck. Die Morgenblätter bringen lange Nachrufe, welche Crispi's Verdienste um das Vaterland und seine hohen staatsmännischen Eigenschaften hervorheben. Wie verlautet, wird die Regierung bei den Trauerfeierlichkeiten durch den Justizminister, Marineminister und Unterrichtsminister vertreten sein.

Neapel, 12. Aug. Der König sprach telegraphisch der Gemahlin Crispi's seine und der Königin Theilnahme aus. In dem Telegramm heißt es: Der verewigte tapfere Patriot wird stets als einer der Schöpfer der Einheit Italiens genannt werden, der er einen so beträchtlichen Theil seines Lebens gewidmet hat.

\* Rom, 12. Aug. Crispi's Beisehung ist auf den 15. dieses festgesetzt. Die Leiche wird auf dem Kreuzer „Varese“ nach Palermo überführt.

\* Neapel, 13. Aug. Die Leiche Crispi's ruht in Fahrentuch gehüllt in dem zu einer

bannte Mertens mit Allem, was sie an denselben erinnerte, aus ihren Gedanken.

So muthig und sicher überwand sie das Hinderniß, daß es dem Grafen ein lautes „Bravo!“ entlockte, während Dülzen die Worte ent schlüpften: „Gott sei Dank!“

In demselben Augenblick aber kam ein Pferd an ihnen vorübergejagt. Es war Sonnenstrahl, den Klementine offenbar nicht mehr in der Gewalt hatte.

„Halten Sie fest, Fräulein von Maltitz!“ rief der Oberst ihr zu, als sie an ihm vorüber-sauste.

„Nicht über die Hecke! — Nicht über die Hecke!“ warnte ein Anderer sie.

Klementine aber war taub für guten Rath. Wie sollte sie das nicht auch können, was der verhassten Irma so glänzend gelungen war! Neid und Eifersucht raubten Klementine fast die Sinne, der letzte Rest von Ruhe und Selbstbeherrschung verließ sie. — In blinder Wuth jagte das Pferd mit ihr weiter; da plötzlich erfolgte ein Krach — ein gellender Schrei — ein Sturz in den schmutzigen Graben! — In der nächsten Sekunde richtete das Pferd sich wieder auf und jagte reiterlos davon, Klementine, deren Kleid in dem Steigbügel hängen geblieben war, mit sich fort schleppend.

Zu ihrem Glück wandte Irma sich gerade in dem Augenblick um, und auch ohne nur einen Moment zu zögern, riß sie ihr Pferd schnell zur Seite, und dadurch Sonnenstrahl den Weg versperrend, gelang es ihr mit großem Geschick, das Thier am Zügel zu fassen, daß dasselbe an allen Gliedern zitternd, schnaubend und keuchend stehen blieb und Klementine aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden konnte.

„Sind Sie verletzt, Klementine? Um Gotteswillen, sagen Sie, sind Sie verletzt?“ rief Irma in größter Angst, sobald sie eines Wortes fähig war.

Klementine richtete sich langsam auf und sah sich um. Sie war von Kopf bis zu Fuß mit Schmutz bedeckt. Ihr Hut war eingedrückt und ihr Gesicht schmutzig und zerkratzt. Glücklicherweise aber war der Boden weich und der Hut hatte ihren Kopf geschützt. — Dank Irma's schnellem, muthigen Eingreifen hatte die gefahr-volle Situation auch nur so kurze Zeit gedauert, daß sie keinen ernstern Schaden gelitten hatte.

Dülzen war sofort an Klementine's Seite, doch seine ersten Worte waren nicht an sie, sondern an Irma gerichtet.

„Sie haben ihr das Leben gerettet!“ rief er. „Das war eine Heldenthats von Ihnen! — Hast Du Dir Schaden gethan, Klementine?“ sagte

er dann und reichte ihr aus seiner silbernen Feldflasche ein paar Tropfen stärkenden Weins. Dieselben belebten sie wieder.

Mit Dülzen's Hilfe richtete sie sich nun vollends auf.

„Ich glaube, ich habe nichts gebrochen,“ stammelte sie, „bitte, Alfons — bringe mich nach Hause — ich bin so furchtbar erschüttert worden — aber nicht auf diesem Thiere will ich nach Hause — laß mich Dein Pferd reiten.“

Dülzen machte sich daran, die Sättel zu wechseln; inzwischen war auch der Oberst herbeigekommen und bot ihm hilfreiche Hand. Währenddem aber hatte Klementine auch kein Wort des Dankes oder der Anerkennung für Irma, die ihr mit ihrem Muth und ihrer Entschlossenheit das Leben und die gefunden Glieder gerettet hatte.

„Gott sei Dank, daß die Sache noch so leidlich abgelaufen ist,“ meinte Dülzen zu den Umstehenden. „Meine Braut ist nur erschüttert. Wenn sie sich ein wenig erholt hat, begleite ich sie heim. Ich möchte Sie aber nicht länger hier zurückhalten, es wäre schade, Fräulein Irma, wenn Sie das Ende der Jagd versäumten. Nehmen Sie Alle meinen verbindlichen Dank.“

(Fortsetzung folgt.)



Trauerkapelle umgewandelten großen Saale seiner Villa. Wenn die Leiche ausgestellt wird, werden Garibaldianer und Veteranen die Ehrenwache halten. Fortgesetzt laufen zahlreiche Beileidstelegramme und Kränze ein. In seinem Testament bestimmte Crispi, daß der Senator Damiani und 2 andere Freunde seine nachgelassenen Papiere ordnen und die Veröffentlichung seiner Memoiren besorgen sollen. Die Leiche wird am Mittwoch auf die „Vorese“ überführt, welche Donnerstag in Palermo eintrifft. Die gesamte Garnison Neapels nimmt an den Trauerfeierlichkeiten theil.

#### Die Unruhen in China.

\* Peking, 12. Aug. Die belgische Mission in der Westmongolei wurde von regulären chinesischen Truppen befreit.

#### Verschiedenes.

Das Mausoleum des Kaisers Friedrich zu Potsdam, in dem auch die Kaiserin Friedrich ihre letzte Ruhestätte finden wird, ist ein von Geheimrath Rajsdorf, dem Erbauer des Berliner Doms, unter Berücksichtigung einer eigenhändigen Skizze der Kaiserin Friedrich geschaffener Bau. Seine Grundform schließt sich an den Stil des Kleinen, der heiligen Grabeskirche zu Jerusalem nachgebildeten Kirchleins zu Jünichen in Tirol an. Als der schwerkranke, damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm in jener herrlichen Gegend Erholung und Stärkung suchte, sah er das Gotteshaus bei einem Ausflug und äußerte dann, daß er ein Mausoleum ähnlicher Form zu seiner Ruhestätte wünsche. Die Liebe seiner Gemahlin hat ihm diesen Wunsch erfüllt.

An die nördliche Säulenhalle des nach dem Marlygarten zu geöffneten Vorhofes der Friedenskirche gliedert sich das Mausoleum an. Der kreisförmige Stuppelbau, in dem Friedrich III. ruht, ist seit seiner Vollendung der Anziehungspunkt für Tausende und Abertausende von Besuchern aus der Nähe, wie aus weitester Ferne geworden. Den Blick des stillen Beschauers fesselt die heldenhafte, edle, aus carrarischem Marmor von Professor Vegas gebildete Gestalt des Kaisers in vollem Feldherrnschmuck. Mit den Emblemen seiner Herrscherwürde ausgestattet, ruht der müde Kämpfer, in den schönen Gesichtszügen den Ausdruck des Leidens tragend. Die berühmte „Pieta“ von Ernst Rietschel bildet den Hintergrund des kleinen Altars, der dem Ganzen den Stempel einer christlichen Gottesdienststätte aufprägt. Rechts und links zur Seite stehen die Särge der prinziplichen Söhne Waldemar und Sigismund. In reichem Schmuck sind auch sie aus weißem Marmor kunstvoll ausgeführt. So vollendet sich das Innere des Raumes mit seiner wirkungsvollen Beleuchtung, mit den neun im dunkelblauen Glanz schimmernden Labradorsäulen, mit den Symbolen und Wandsprüchen zu dem Gesamteindruck tiefen Ernstes und heiliger Weihe. Eine mächtige, unbeschriebene Granitplatte neben dem Steinbild des verewigten Kaisers deckte bisher die leere Gruft, in der einst die kaiserliche Witwe neben ihrem vielgeliebten Gemahl zu ruhen wünschte. An dem Altar der Grabkapelle pflegte die leidtragende Kaiserin alljährlich gewöhnlich um die Zeit des Todestages des Prinzen Waldemar das heilige Abendmahl zu empfangen. Jetzt ist, wie gemeldet, der mächtige Stein von der

Gruft gehoben; diese wird in wenigen Tagen den müden Leib der verewigten kaiserlichen Duderin aufnehmen.

Ueber die Witterung im heurigen Spätherbst prophezeit der bekannte Professor Dr. Gustav Jäger in Stuttgart am Schlusse eines Artikels: „Golfstrom und Wetter“ im „St. N. Tagebl.“ wie folgt: „Ich nehme keinen Anstand, eine Wetteransage auf Grund der ganz ungewöhnlichen Hitze, von der seit Ende Juni die Vereinigten Staaten Nordamerikas heimgesucht worden sind, zu machen. Wie im vorigen Jahr werden auch in diesem Jahre die letzten Monate des Jahres, also der Vorwinter, erheblich wärmer als gewöhnlich ausfallen. Rechnen wir von Ende Juni 100 Tage vorwärts, so gibt dies rund Mitte Oktober als den Anfang dieser Erscheinung“.

#### Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit

#### Hercules - Spiral - Federn,

D. R.-P. 76 912,

von

Wagner & Schilling,

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind

nach allen Seiten biegsam,

unzerbrechlich und rostfrei.

Man verlange ausdrücklich

nur Corsets oder Mieder mit

Stempel:

Wagner & Schilling'sche

Hercules - Spiral-

Einlagen, oder

Hercules-Spiralen, D. R.-P. 76,912.

== Ueberall zu haben. ==



### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 11,041. In der Strafsache gegen den Maurer Franz Anton Heid und Mathäus Heid von Jöhlingen wegen Raubstörung und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 18. Juli 1901 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Franz Anton Heid von Jöhlingen wird wegen ruhestörenden Lärms zu 4 Wochen Haft und wegen öffentlicher Beleidigung von Gemeindebeamten zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, der Angeklagte Mathäus Heid von Jöhlingen wird wegen ruhestörenden Lärms zu 4 Wochen Haft und Beide in die Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des Beleidigten das Recht zuerkannt, dieses Urtheil binnen 4 Wochen nach der Rechtskraft auf Kosten des Verurtheilten Franz Anton Heid einmal in Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 27. Juli 1901.

Der Gerichtsschreiber:  
Mittelmann.

Nr. 23,192. Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 5. August 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

#### Frühobst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt

Donnerstag den 15. August, Vormittags 9 Uhr beginnend, das ganze Erträgniß an Frühobst öffentlich versteigern.

Zusammenkunft am Gasthaus zur Blume.

Durlach den 13. August 1901.

Der Gemeinderath.

#### Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 7800 Kubikmeter Bruchsteinen, worunter 1450 Kubikmeter Pflastersteine, zu den Rheinbauten auf der Strecke von Greffern bis oberhalb Germerheim in 52 Losabtheilungen im öffentlichen Vergebungsverfahren.

Die Lieferungsbedingungen nebst Losabtheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion Karlsruhe 102, sowie bei den Dammmeistern in Greffern, Blittersdorf und Magau zur Einsicht auf. Eben-

daselbst sind auch die Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen spätestens bis

Samstag den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen sind. Zuschlagsfrist vier Wochen.

#### Privat-Anzeigen.

Ein bereits noch neuer Kinderwagen zu verkaufen  
Mühlstraße 5.

#### Wohnung zu vermieten.

Per sofort oder später ist eine geräumige helle Wohnung von drei schönen Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 1. Stock zu vermieten. Näheres

Luisenstraße 4, 1. Stock.

#### Sehr schöne Wohnungen

von 2 bis 6 Zimmern an der Karlsruher Allee und Auerstraße hat zu vermieten

J. W. Hofmann  
am Thurnberg.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Keller ist an ruhige ordnungsliebende Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gröningerstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche sammt Zubehör im 3. Stock, auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör mit Glasabschluß und Vorgärtchen wegen Todesfalls auf 1. Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 13.

#### Zu vermieten

per sofort oder später eine geräumige helle Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher

Lammstraße 25.

Eine Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher.

Eine geräumige Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Balkon, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher

Seboldstr. 18.

Per 1. Oktober eine Wohnung ebener Erde mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher

Seboldstraße 20.

Näheres bei  
Carl Leussler,  
Lammstraße 23.

#### Wohnung.

Hauptstraße 84 ist der 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zugehör, an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Friedrichstraße 4.

Ein größeres, gut möbirtes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten

Amalienstraße 16, 1. Tr.

Ein schön möbirtes Zimmer in freier Lage ist sofort oder auf 1. September zu vermieten

Hauptstraße 4, 2. St.

Gut möbirtes Zimmer in schöner Lage per 1/9. zu vermieten

Karlsruher Allee 9, 3. St., 1.

#### Gesucht eine Wohnung

von 4-5 Zimmern, nicht weit vom Bahnhof, von einer Beamtenwitwe. Offerten m. Angabe d. Mietpreises an die Expedition d. Bl.

Schotthofer, 1/4 Viertel in der Hbh., hat zu verkaufen  
Jakob Meier  
vor dem Backerthof.

#### Eine Heugabel

wurde gefunden. Abzuholen bei  
Joh. Semmler, Zimmermstr.

#### Dachpappe, Dachtheer & Carbolinum

empfiehlt billigt  
G. A. Schmidt.

#### Eine Ladeneinrichtung

für Spezerei ist zu verkaufen bei  
Bäckermeister Traut.

Probieren Sie Polysulfid zur Wäsche, sie wird blendend weiß. Proben gratis bei  
Philipp Luger & Filiale.



**Bergamentpapier**  
in Bogen à 10 S., in 5 m-Rollen  
zu 40 u. 50 S.,  
**Butterbrodpapier,**  
100 Blatt zu 40 u. 50 S.,  
**Schrankpapier,**  
blau u. weiß in 10 m-Rollen,  
**Fliegenpapier,**  
**Closetpapier**  
empfiehlt  
Durlach. Karl Walz  
am Markt.



Ärztlich empfohlen.  
Preise auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.  
Cognac zuckerfrei „ 3.  
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.  
Alleinverkauf:  
G. F. Blum, Inh.: Gust. Blum,  
Hauptstrasse 38 hier,  
Karl J. Wenz, Söllingen.

**WER**

meine Kaffeespezialität  
**Feinst Java-Kaffee,**  
per Pfd. M. 1.15, bei 5 Pfd. M. 1.10,  
3mal wöchentlich frisch gebrannt, im  
Haus halte noch nicht verwendet, wo sie  
gefl. eine  
\* **Gratisprobe** \*  
bei mir abholen lassen.  
Philipp Luger & Filiale  
H. Schmidt.



Felle und Metalle, Lumpen,  
altes Papier, Wein- und Bier-  
flaschen etc. kauft fortwährend  
F. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft,  
insbesondere meiner werthen Nach-  
barschaft, bringe ich mein **Wäsch-  
und Bügel-Geschäft** in em-  
pfehlende Erinnerung, indem ich  
sauberste, prompte und billige Be-  
dienung zusichere.  
Hochachtend  
Anna Hoffmann, geb. Leuzler,  
Jägerstraße 3 III.  
Bügler auch außer dem Hause.

**Buchen-Scheitholz**  
liefert auf Bestellung sehr billig  
Otto Schmidt,  
neben dem Engel.

**Zimmer**, schön möblirt, in an-  
nehmlicher freier Lage  
per 1. September zu vermieten  
Gröhingerstraße 1.

**Neue grosse holl. Vollhäringe,**  
per Stück 6, 10 Stück 55 S., bei  
Philipp Luger.

**Prima Fettungskohlen,**  
Anthracit, Fettschrot, Schmiede- & Saarkohlen,  
Briketts, Coaks & Holzkohlen, sowie tann. & buch.  
Brennholz liefert sehr billig  
Otto Schmidt, Kohlen- u. Eisenhandlung,  
Hauptstraße 48, beim „Engel“.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn  
B. Bohner, Bahnhofstraße 1, eine  
**elektrotechnische Werkstätte**  
eingrichtet habe. Unter Zusicherung langjähriger Erfahrungen als Leiter  
und Monteur größerer Etablissements in Nürnberg, Karlsruhe u. s. w.  
empfehle ich mich in der Ausführung von elektrischen Licht- und Kraft-  
anlagen, Telephon für Fabriken, Telegraphenanlagen für Haus und  
Hotel unter Garantie einer guten Funktionierung. Reparaturen von be-  
stehenden Anlagen werden auf's Pünktlichste ausgeführt. Gute Zeugnisse  
über von mir ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll

Alfred Dold, Elektriker & Mechaniker.

**Kohlen! Kohlen!**  
Wir haben nun selbst auf unserem Fabrikplatz (ver-  
bunden mit Industriegeleise) einen  
**Kohlenhandel**  
eröffnet und offerieren nur  
**Ia. Ruhr- und Saarkohlen**  
zu billigsten Tagespreisen bei reeller und prompter Bedienung.  
Bad. Schrotfabrik.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Erlaube mir, der geehrten Einwohnerschaft von Durlach mitzu-  
teilen, daß ich nunmehr die von mir käuflich erworbene Bäckerei des  
Herrn Wilhelm Wagner, Herrenstraße 9, eröffnet habe und bitte  
um geneigtes Wohlwollen.  
Hochachtend  
Friedrich Traut, Bäckermeister.

**MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT- Suppen**  
KREUZ- u. STERN  
sind die Besten! Stets frisch vorrätig bei  
Ernst Röchle, Ed. Seufert Nachf.,  
Hauptstrasse 80.

**Gebr. Stollwerck**  
**Chocolade- u. Zuckerwaren-Fabriken**  
**Köln.**  
65 Medaillen. 27 Hofdiplome.  
Dampfmaschinenbetrieb: 150 Pferdekräft. Beschäftigt über 2000 Personen.  
Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verar-  
beitung von zoll- u. steuerfreiem Rohmaterial.  
Zweighäuser in:  
Berlin — Breslau — München — Wien — Pressburg — Brüssel  
Amsterdam — London — New-York — Chicago.

**Prima fetten Limburger,**  
per Laib 40 S., bei  
Philipp Luger.

**Mey's Monopol-Stoffwäsche**  
empfiehlt  
Durlach. Karl Walz  
am Markt.

**Empfehlung.**  
Im Matt- & Glanzbügel-  
empfiehlt sich in und außer dem  
Hause  
Frieda Meier, Lammstraße 21.

**Obstpressen, Obstmühlen**  
verkauft unter Selbstkostenpreis  
E. A. Schmidt.

**Kaufet jetzt Kohlen ein!**  
**Wilhelm Eckert,**  
Kohlenhandlung  
in **Beiertheim,**  
empfiehlt in guter Qualität, pro  
Zentner frei in's Haus geliefert:  
Gehobte Rußkohlen M. 1.30.  
Angehobte " " 1.20.  
Fettschrot " 1.05.  
Steinkohlen-Briquet " 1.20.

**Im Krantschneiden**  
empfiehlt sich  
Fran Nidel, Herrenstraße 25,  
früher Jägerstraße 50.  
Eine einfache Wohnung von  
2 Zimmern und Zubehör, wenn  
möglich ein kleines Grundstück oder  
Garten in der Nähe sofort zu mieten  
gesucht. Offerten an die Expedition  
dieses Blattes.



Alle Sorten  
**Thermometer**  
auch mit nur Celsius-Einheit-  
ung, Barometer, Operngläser,  
Feldstecher, Brillen & Zwicker,  
Lupe, Compasse etc., Lieferung  
von Brillen & Zwickern für  
Krankentassen nach ärztlicher Vor-  
schrift, sämtliche Reparaturreise  
für Brillen und Zwicker, Re-  
paraturen sofort und billig.  
Chr. Meissburger,  
Uhrmacher & Optiker,  
Hauptstraße 21.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
4. Aug.: Frieda, Bat. Valentin Arnold,  
Steuereinnahmehilfsgehilfe.  
7. " Anna Amalie Lina, Bat. Wil-  
helm Deder, Landwirth.  
8. " Rosa Maria, Bat. Karl Friedrich  
Hef, Kaufmann.  
8. " Hermann, Bat. Philipp Ludwig  
Kaiser, Cigarrenmacher.  
9. " Paul Sweder, Bat. Dr. med.  
Bernert von der Busche.  
9. " Anna Dorothea, Bat. Max Karl  
Remmele, Fabrikarbeiter.  
11. " Wilhelm Heinrich, Bat. Wilhelm  
Heinrich Gayer, Fuhrmann.  
**Gestorben:**  
9. Aug.: Erwin Wilhelm Adolf, Bat.  
Karl August genannt Robert  
Müller, 4 Wochen alt.  
9. " Gottlieb August, Bat. Gottlieb  
Friedrich Kübler, Fabrik-  
arbeiter, 11 Monate alt.  
11. " Albert Wilhelm, Bat. August  
Jakob Meier, Fabrikarbeiter.  
11. " Wilhelm Heinrich, Bat. Wilhelm  
Heinrich Gayer, Fuhrmann,  
8 Stunden alt.  
11. " Elisabeth Christine, Bat. Albert  
Theodor Wille, Weißgerber,  
7 Monate alt.